A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

— Stück XXV. —

Breslau, den 20. Juni 1838.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

Das 19te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 1896. die Instruktion zur Bildung der, in den §§ 17. und 31. des Gesetzes zum Schutze des Eigenthums von Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung vom 11. Juni 1837, erwähnten Vereine von Sachverständigen. D. d. den 15. Mai d. J., und
- = 1897. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. ejusd., betreffend die Annahme von konvertirten Pfandbriefen, Obligationen der Preussisch Englischen Anleihe vom Jahre 1830 und Kur- und Neumärkisch-Ständischen Obligationen zu den Depositorien der Gerichte und Vormundschafts-Kollegien, und die Bestimmung des Zinsfußes bei Ausleihung von Pupillen-Geldern an Privatpersonen.
-

Das 20ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 1898. das Reglement für die Feuer-Societät der sämtlichen Städte des Regierungs-Bezirks Königsberg, mit Ausschluß der Stadt Königsberg. Vom 29. April d. J.; und
- = 1899. die Verordnung wegen Auflösung der bisherigen Städte-Feuer-Societät und Ausführung des Reglements für die Feuer-Societät der sämtlichen Städte des eben gedachten Regierungs-Bezirks. Von demselben Tage.
-

A u f f o r d e r u n g

der in der beurlaubten Landwehr und in bürgerlichen Verhältnissen lebenden Erbberechtigten zum eisernen Kreuz aus dem Kriegsjahr 1815, und der in gleichen Verhältnissen stehenden Erbberechtigten zum Kaiserlich Russischen St. Georgs-Orden 5ter Klasse aus den Kriegsjahren 1813, 1814 und 1815.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 31. Dezember 1837 zu bestimmen geruhet, daß die in der beurlaubten Landwehr und in bürgerlichen Verhältnissen lebenden Erbberechtigten zum eisernen Kreuz aus dem Kriegsjahre von 1815 diesen Orden am 7. Juli 1839 erhalten sollen, sobald ihre Ansprüche gehörig justificirt sein werden.

Da ferner Seine Majestät der Kaiser von Rußland beschloffen haben, daß in Beziehung auf die Verleihung des St. Georgs-Ordens 5ter Klasse an die nicht mehr in Reich und Glied stehenden Erbberechtigten aus den Feldzügen von 1813, 1814 und 1815, ganz in derselben Art verfahren werde, wie mit den Erbberechtigten zum eisernen Kreuze, so haben Seine Majestät der König mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 10. April c. zu bestimmen geruht, daß alle in der beurlaubten Landwehr und in bürgerlichen Verhältnissen lebenden Erbberechtigten zum Kaiserlich Russischen St. Georgs-Orden 5ter Klasse aus den Feldzügen von 1813 und 1814, diesen Orden jetzt gleich, und aus dem Feldzuge von 1815 am 7. Juli 1839 erhalten sollen, sobald ihre Ansprüche gehörig justificirt sein werden.

Es werden demnach alle Erbberechtigte zum eisernen Kreuz 2ter Klasse aus dem Kriegsjahre von 1815, so wie alle Erbberechtigte zum Kaiserlich Russischen St. Georgs-Orden 5ter Klasse aus den Feldzügen von 1813, 1814 und 1815 hiermit aufgefordert, ihre Erbberechtigungsscheine und Führungs-Atteste sofort an die Landwehr-Behörde ihres Aufenthaltsortes einzureichen, welche angewiesen worden ist, das weitere Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 28. Mai 1838.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m.
v. Rauch.

B e r o r d n u n g e n u n d B e k a n n t m a c h u n g e n d e r K ö n i g l i c h e n R e g i e r u n g .

Des Königlichcn Ministers der Geistlichen- Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Freiherrn von Altenstein Excellenz, haben aus den von den Königl. Medizinal-Kollegien eingesandten Verhandlungen über kranke Gemüthszustände häufig ersehen, daß über die frühern Krankheits- und Lebensverhältnisse der Imploraten gar keine Nachrichten mitgetheilt werden, oder lediglich nur auf die in den Akten befindlichen

No. 20.
Gemüths-
Kranke-Unter-
suchungs-Ber-
fahr n betr.

Data in Betreff der früheren Krankheits- und Lebens-Verhältnisse der Imploranten verwiesen, von jenen Datis aber wenig oder nichts Befriedigendes in den Untersuchungs-Protokollen in termino mitgetheilt wird.

Ein solches Verfahren erscheint jedenfalls unzulässig, denn die nähere Untersuchung des Gemüthszustandes eines Imploranten, so wie die darüber aufgenommenen Protokolle und Verhandlungen unterliegen nicht nur der richterlichen Prüfung und Beurtheilung Behufs der Wahn- und Blödsinnigkeits-Erklärung durch förmliches Erkenntniß, sondern auch der medizinisch-technischen.

Indem wir die Herren Aerzte des Departements hierauf aufmerksam machen, fordern wir sie auf, bei den ihnen aufgetragenen gerichtlichen Gemüthszustand-Untersuchungen nicht bloß auf jene Umstände aufmerksam zu sein, sondern auch das Erforderliche hierüber zu Protokoll nehmen zu lassen.

Breslau, den 8. Juni 1838.

I.

Kollekte zur Wiederherstellung der zerstörten katholischen Kirche zu Rheda, Regierungs-Bezirk Minden.

Nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 23. April d. J. zur Wiederherstellung des durch einen Sturmwind völlig zerstörten katholischen Kirchengebäudes zu Rheda, im Regierungsbezirk Minden, außer einer allgemeinen katholischen Kirchen-Kollekte, auch eine dergleichen Haus-Kollekte zu bewilligen geruht haben, so werden zu Folge Erlasses des Königl. Wirklichen Geheimen-Raths und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn von Merkel Excellenz, vom 4ten d. M., die sämtlichen Herrn Landräthe unsers Departements und der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt hierdurch aufgefordert, wegen Veranstaltung der diesfalligen Haus-Kollekte bei den katholischen Einwohnern das Erforderliche dergestalt zu veranlassen, daß die eingehenden milden Gaben binnen 8 Wochen bei der hiesigen Königl. Instituten-Haupt-Kasse, an welche solche einzusenden, beisammen sein können. Von der erfolgten Einsetzung wird gleichzeitig in Gemäßheit unsrer Verfügung vom 16. September 1832 (Amtsblatt Stück XXXIX. No. 92.) unter Beifügung einer Nachweisung des Kollekten-Ertrages Anzeige erwartet.

Breslau, den 6. Juni 1838.

II.

Durch den am 19. März d. J. erfolgten Tod des Königlichen Kreis-Physikus Dr. Hofrichter zu Wartenberg ist das von ihm bekleidete Amt vakant geworden. Wir fordern daher diejenigen qualifizirten Aerzte, welche Neigung haben, sich dem Geschäfte eines Kreis-Physikus zu widmen, auf, sich unter Einreichung der Qualifikations-Atteste bei uns binnen 6 Wochen zu melden.

Breslau, den 15. Juni 1838.

I.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Ober-Landesgerichts und Kriminal-Senats.

No. 81
Vorschriften
wegen Füh-
rung von Kri-
minal-Unter-
suchungen betr.

Des Herrn Justiz-Ministers Excellenz hat auf den letzten General-Bericht des unterzeichneten Präsidii, mittelst Reskripts vom 2. v. M. unter Anderm genehmiget:

daß zur Förderung der Untersuchungen und der Straf-Erkenntnisse in den Sachen, wobei Damnikaten theilhaftig sind, diesen von Amtswegen auch der Termin zum Abschluß der Sache kostenfrei bekannt gemacht werde, um ihr Interesse wahrzunehmen, und etwa noch erforderliche Aufklärungen zu geben. —

Auch ist wiederholentlich — confer. das Amtsblatt von 1836 Seite 104 — und mit der ausdrücklichen Bemerkung, wie die §§ 416 und 417 der Allgemeinen Kriminal-Ordnung deshalb kein Hinderniß enthielten, genehmigt:

daß bei Untersuchungen über viele einzelne Punkte, die Gegenstände von minder erheblichem Einflusse einstweilen außer Verfolgung gelassen und nöthigen Falls einem Spezial-Verfahren vorbehalten bleiben dürfen. —

Wegen Delicten der Beamten ist das bereits in dem Ministerial-Reskripte vom 15. November 1832 unter No. V. — Jahrbücher Heft 80 Seite 508 — besonders angeordnet.

Zur Ersparung von Zeit und Kosten findet nun dieser Grundsatz auch bei andern Delicten Anwendung, wenn durch die Anhäufung der Erörterungen so wenig für die Damnikaten ein Gewinn, als für das Strafmaaß ein wesentlicher Unterschied zu erwarten.

Ob z. B. ein Räuber, oder ein gewaltsamer Dieb, auch vielfache kleine, noch nicht bestrafte, Diebstähle verübt hat? bleibt in der Regel ohne Erheblichkeit, außer, wenn das Haupt-Delict nicht so genügend zu erweisen wäre, um die ordentliche Strafe zu verhängen, für welchen Fall die Fortsetzung der Untersuchung über ein kleineres Vergehen mit angeordnet werden muß, wenn solches völlig erweislich und ordinarie zu bestrafen ist.

Manche Inculpaten pflegen, ohne eine desfallige Denunciation, sich selbst kleine Vergehen Schuld zu geben, ohne aber den sehr erheblichen Umstand mit zu berühren:

ob und wie sie früher bestraft sind?

welches der Inquirent durch Rückfragen und Einholung der Akten oder Urteils-Extrakte aufzuklären stets bemühet sein muß.

Wichtiger auch, als jene Anhäufung ist es: die Untersuchung über das Hauptdelikt erschöpfend in der Materie und gründlich in der Form zu führen, vor dem Abschluß der Sache das Verfahren und dessen Resultat noch einmal selbst zu prüfen und im Fall der Zuziehung eines Defensors zum artikulirten Verhöre, dessen eigene Befragung des Inculpaten über des letztern etwanige Erinnerungen ausdrücklich zum Protokoll mit zu vermerken.

Allgem. Kriminal-Ordnung § 458.

Die Unterlassung dieser Vorschrift hat schon manche, den Inquirenten empfindliche Resolute herbeigeführt:

Beiläufig wird in Erinnerung gebracht, den Einsendungs-Berichten in minder entwickelten Kriminal-Sachen, wie in fiskalischen Untersuchungen, einen Urteils-Entwurf beizufügen; auch bei allen Berichten ohne Ausnahme, oben links das Datum nebst dem kurzen Inhalt zu setzen und eventualiter das Datum und die Nummer der hiesigen letzten Bescheidung mit anzuführen.

Die hierher ressortirenden Behörden haben von dieser Verfügung, wie von allen in der Amtsblatte über Kriminal-Gegenstände enthaltenen Verfügungen unseres Kollegii, eine Abschrift zu ihrem General-Volumen zu nehmen und sie so zu benutzen, wie solches die gedruckte Anweisung vom 11. Juli 1831 am Schlusse anordnet.

Breslau, den 11. Juni 1838.

Das Präsidium des Kriminal-Senats.

Nachdem Seine Majestät der König geruht haben, den zum Land- und Stadtrichter in Münsterberg beförderten Ober-Landesgerichts-Assessor Albert Julius von Gladis zugleich zum Kreis-Justizrath für den Münsterberger Kreis zu ernennen, so wird solches mit dem Bemerken,

daß der Wirkungskreis des von Gladis nach der Verordnung vom 30. November 1833 regulirt worden ist,

unter Bezugnahme auf unsre Bekanntmachung vom 10. Februar 1837 Amtsblatt pro 1837 Seite 37.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau, den 8. Juni 1838.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Die Gerichtsverwaltung im Bezirke der Güter Ober- und Nieder-Täschittel, Strehlener Kreises, ist vom 1. Mai 1838 ab dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Strehlen übertragen worden.

Breslau, den 11. Juni 1838.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachungen des Königl. Provinzial-Steuer-Direktorats.

Die Verwendung der nach dem Zoll-Strafgesetze, und nach dem Maissteuer-Gesetz festgesetzten Geldstrafen betr.

Auf Ihren Antrag vom 6ten v. M. bestimme Ich, daß der Fond, welcher nach § 61. des Zoll-Strafgesetzes vom 23. Januar v. J. aus den nach diesem Gesetze festgesetzten und eingezogenen Geldstrafen, so wie dem Erlöse aus Confiskationen gebildet wird, zur einen Hälfte nach Ihrer näheren Anordnung zu Gratifikationen für die zur Wahrnehmung des Zoll-Interesses verpflichteten Beamten (jedoch

mit Ausschluß der Mitglieder der Haupt-Zoll- und Steuer-Ämter) mithin auch sofern sie zur Entdeckung der Zollvergehen wirklich behülflich gewesen sind, für die Polizei- und Forst-Beamten, so wie für die Gendarmen und zur andern Hälfte zur Unterstützung der hinterbliebenen Wittwen und Kinder von Zoll- und Steuerbeamten verwandt werden soll. Ferner genehmige Ich, daß von den nach § 5. des Gesetzes vom 10. Januar 1824 wegen unrichtig oder gar nicht deklarirter Einmischung oder Zubereitung von Maische festgesetzten und eingezogenen Geldstrafen (mit Ausschluß der eigentlichen Defraudations-Strafen) vom 1. Juli d. J. an, den Entdeckern zwei Drittheile zufallen, ein Drittheil aber gleichfalls zur Unterstützung der hinterbliebenen Wittwen und Kinder gedachter Beamten verwendet werden soll. Dieser Befehl ist durch die Amtsblätter bekannt zu machen.

Berlin, den 18. April 1838.

An

(gez.) Friedrich Wilhelm.

den Staats- und Finanz-Minister
Grafen von Alvensleben.

ad III. 9764.

Vorstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau, den 21. Mai 1838.

**Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director
v. Bigeleben.**

Die Angabe der mit Taback bepflanzten Grundstücke betreffend.

Mit Bezugnahme auf meine, unter dem 8. Juni v. J. erlassene, Seite 159 des Regirungs-Amtsblatts veröffentlichte Bekanntmachung, bringe ich für diejenigen Eingesessenen, welche sich mit dem Taback-Anbau beschäftigen, hiermit die Bestimmungen der §§ 5. und 7. der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 29. März 1828 wiederholt in Erinnerung, und verbinde damit die Aufforderung, zur Vermeidung der, in der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 §§ 60. und folgende, bestimmten Strafen, ihre mit Taback bepflanzten Grundstücke vor Ablauf des Monats Juli, einzeln nach Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preussisch, der Steuer- oder Zollstelle des Bezirks, in welchem die Grundstücke liegen, genau und wahrhaft anzuzeigen.

Breslau, den 7. Juni 1838.

Für den Geheimen Ober-Finanz-Rath- und Provinzial-Steuer-Director:
Der Regirungs-Rath Kinck.

Personal-Veränderungen

im Bereich der Königlichen Intendantur des 6ten Armee-Korps.

Verfehlt:

- 1) der zur hiesigen Intendantur übergetretene Ober-Landesgerichts-Referendarius Forni zur Intendantur des 2ten Armee-Korps zu Stettin;
- 2) der Kasernen-Inspektor Asch von der Garnison-Verwaltung zu Breslau zu der in Erfurt;

- 3) der Kontrolleur Grosse vom Festungs-Magazin zu Glas an das Proviant-Amt zu Rathenow; und
- 4) in seine Stelle der bisherige Magazin-Gehülfe Rosemann vom Proviant-Amt zu Koblenz.

Gestorben: der Magazin-Assistent Fleischer vom Proviant-Amt zu Reisse.
Breslau, den 1. Juni 1838.

Königliche Intendantur des 6. Armeekorps.
Weimar.

Patent = Widerruf.

Das dem Chemiker Friedrich Schmidt zu Siegen unter dem 28. Dezember 1836 erteilte Patent für den Zeitraum von Sechs Jahren und den Umfang der Monarchie auf einen Ofen zum Rösten von Schwefel-Metallen, in Verbindung mit einem sogenannten Kamine zur Darstellung von Schwefelsäure und schwefelsauren Salzen, nach der eingereichten Zeichnung und Beschreibung, ohne Jemand in der Anwendung von Schwefel-Metallen zu obigem Zwecke dadurch zu behindern, wird hierdurch für erloschen erklärt.

Verdienstliches.

Der Erzpriester Heindke in Birkwisch hat der dasigen katholischen Kirche unter Angabe der alten eine neue Orgel im Werthe von 400 Rthlr. geschenkt und auf seine Kosten aufstellen lassen.

Das evangelische Schulhaus in Schmolz, Breslauer Kreises, ist Behufs der Vergrößerung der Schulstube durch einen Umbau zweckmäßig erweitert worden und hat der Rittergutsbesitzer Kallmeyer die Kosten dieses Baues allein getragen.

Personal = Chronik.

Der Gutsbesitzer, Landesälteste von Lipinski auf Gutwohne, Kreis Dels, als zweiter Kreis-Deputirter.

Die evangelischen Predigtamts-Kandidaten Meckel von Hemsbach als Pastor in Pawellau, Kreis Trebnitz, und Frank, als Pastor zu Giersdorf, Kreis Frankenstein.

Der Schulamts-Kandidat Blau als Lehrer und dritter Inspektor an der Ritter-Academie in Liegnitz.

Pocken = Ausbrüche.

In Langenhoff, Kreis Dels; in Pawelwitz und Groß-Leipe, Kreis Trebnitz.

Getreide- und Fourage-Preis-Tabelle

im Breslauischen Regierungs-Departement für den Monat Mai 1838.

Namen der Städte.	Weizen der Scheffel			Roggen der Scheffel			Gerste der Scheffel			Hafer der Scheffel			Heu der Centner	Stroh das Schod									
	gute Sorte		geringe	gute Sorte		geringe	gute Sorte		geringe	gute Sorte		geringe											
	rtl.	fgz.	pf.	rtl.	fgz.	pf.	rtl.	fgz.	pf.	rtl.	fgz.	pf.			rtl.	fgz.	pf.						
Breslau . .	1 22	5	1 15	3	1 9	9	1 6	10	28	7	25	10	23	9	22	1	21	5	10				
Brieg . . .	1 16	6	1 8	10	1 6	6	1 3	—	24	6	21	3	21	6	18	11	18	6	9				
Frankenstein	1 19	9	1 15	—	1 8	7	1 3	—	28	6	23	—	26	6	21	4	19	—	—				
Glas . . .	1 20	3	1 8	9	1 3	6	1	3	29	3	25	6	23	—	19	3	18	—	—				
Inhrau . .	1 21	—	1 16	10	1 9	—	1 7	6	1	—	27	6	21	6	22	6	17	6	6				
Habelschwerdt	1 17	6	1 7	6	1 2	6	—	28	3	26	3	—	—	18	7	16	—	21	—	—			
Herrnstadt .	1 18	6	1 16	6	1 9	—	1 7	—	1	—	28	—	23	—	21	—	15	—	—				
Münsterberg	1 17	6	1 14	3	1 5	6	1 3	—	26	—	23	3	23	3	20	—	18	6	—				
Ramslau . .	1 11	11	1 10	2	1 3	11	1 2	9	26	2	24	5	22	9	21	1	19	2	2				
Reumarkt . .	1 20	—	1 16	—	1 10	—	1 6	—	1 4	—	1	—	24	—	22	—	23	—	—				
Rimptsch . .	1 19	—	1 13	—	1 10	—	1 5	—	29	—	24	—	26	—	23	—	22	—	—				
Oblau . . .	1 12	—	1 4	—	1 6	—	1 3	—	23	6	21	6	23	—	21	—	—	—	—				
Dels . . .	1 15	6	1 14	5	1 6	1	1 4	8	29	—	27	11	23	5	21	6	13	5	10				
Drausnitz . .	1 21	6	1 17	—	1 8	9	1 7	1	1 3	—	1 2	—	27	—	25	—	28	—	—				
Reichenbach	1 18	2	1 14	2	1 11	—	1 7	—	1	—	26	—	25	7	21	7	18	—	15				
Reichenstein	1 16	6	1 6	6	1 5	9	1 3	—	27	—	23	9	23	6	19	6	16	—	26				
Schweidnitz	1 22	10	1 12	2	1 12	7	1 6	10	1 2	10	25	10	27	2	22	5	21	6	15				
Steinau . .	1 18	—	1 14	—	1 10	—	1 6	—	1 4	—	1	—	28	—	25	—	30	—	—				
Strehlen . .	1 17	1	1 11	9	1 6	3	1 3	—	26	8	22	10	22	9	18	7	—	—	—				
Striegau . .	1 16	—	1 11	—	1 10	6	1 6	6	1 1	6	28	6	26	—	22	—	28	—	—				
Wohlau . .	1 16	—	1 12	—	1 9	—	1 7	—	29	—	27	—	23	—	21	—	16	—	5				
im Durchschnitt	1 18	—	1 12	4	1 7	9	1 4	7	—	29	—	26	8	—	24	1	—	21	2	—	20	5	3 26 11

Mittel-Preis | 1 Mtl. 15 fgz. 2 pf. | 1 Mtl. 6 fgz. 2 pf. | — Mtl. 27 fgz. 2 pf. | — Mtl. 22 fgz. 8 pf.

Breslau, den 6 Juni 1838.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Öffentlicher Anzeiger N. 25.

(Beilage des Breslauer Regierungs-Amtsblattes vom 20. Juni 1838.)

S t e a t b r i e f e.

(1514) Die Musquetiere August Schellenberg und Franz Winter vom 1. Bataillon 38. Infanterie-Regiments, der erstere aus Hermsdorf, Brieger Kreises, der zweite aus Mausei, Breslauer Kreises, sind beide am 1. Juni c. zum zweiten Male aus ihrer Garnison Saarlouis entwichen.

Indem wir das Signalement beider Deserteure hier unten folgen lassen, veranlassen wir sämtliche Behörden, den Schellenberg und Winter im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Garnison abzuliefern.

Breslau, den 13. Juni 1838.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement des August Schellenberg: Geburtsort, Hermsdorf, Kreis Brieg, Regierungs-Begirt Breslau; Religion, evangelisch; Alter, 24 Jahr 6 Monat; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, roth; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, grau; Augen, braun; Nase, proportionirt; Mund, Unterlippe, aufgeworfen; Bart, keinen; Zähne, vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittelmäßig; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: podennarbig, schielend, auf den Händen viele Warzen. Bekleidung: eine blautuchne Feldmütze, eine schwarzstuchne Halsbinde, eine Dienstjacke des Regiments No. 38, ein Paar grautuchne Hosen mit rothen Kanten, ein Paar Halbstiefeln, ein Hemde.

Außer dem hat derselbe mitgekommen: ein Paar graue Leinwandhosen; einem seiner Stubenkameraden ein Paar Halbstiefeln.

Signalement des Franz Winter: Geburtsort, Mausei, Kreis und Regierungs-Begirt Breslau; Religion, katholisch; Alter, 30 Jahr; Größe, 5 Fuß 9 Zoll 3 Strich; Haare, blond; Stirn, hoch; Augenbraunen, dunkelblond; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, sehr wenig, blond; Zähne, vollständig und gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, etwas hager; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, groß, stark und gut gewachsen; Sprache, deutsch und böhmisch.

Besondere Kennzeichen: keine. Bekleidung: eine blautuchne Feldmütze ohne Schirm, eine Dienstjacke des Regiments No. 38, eine schwarzstuchne Halsbinde, ein Paar graue leinene Hosen, ein Hemde, ein Paar Halbstiefeln.

(1515) Die unten signalisirte angebliche Köchin Louise Kattan aus Cottbus, welche nach Ausweis eines hier zurückgelassenen Dienstscheins zuletzt ein halbes Jahr in Guben gedient und sodann hier in Reichenbach ein Unterkommen gesucht, hat sich, nach Verübung eines Betrugs, gleich am ersten Tage ihres Dienstantritts heimlich wieder von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend herum.

Alle resp. Polizeibehörden werden daher ergebenst ersucht, die ic. Rattan im Betretungsfalle zu verhaften und uns Nachricht zu geben.

Reichenbach in Schlesien, den 7. Juni 1838.

Der Magistrat.

Signalement: Vor- und Zuname, Louise Rattan; Geburtsort, Gottbus; Aufenthaltsort, Guben; Religion, nicht bekannt; Alter, angeblich 25 Jahr; Größe, gewöhnlich; Haare, schwarzbraun; Stirn, gewöhnlich; Augenbraunen, schwarzbraun; Augen, grau; Nase, abgestumpft; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, gewöhnlich; Gesichtsförm, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, unterseht; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: keine. Bekleidung. Die Entwichene war mit einem schwarzgedruckten kattunenen Kleide, einer gestreiften Schürze, schwarzen ledernen Schuhen und einer weißen Haube bekleidet und hatte ein blaues Tuch um den Kopf gebunden.

(1516) Der unten näher signalisirte Sohn des hiesigen Sportel- und Depositat-Kendanten Pache, Namens Albert Pache, welcher dringend verdächtig ist, am 11. d. Mts. in seinem väterlichen Hause einen großen gemeinen Selbddiebstahl begangen zu haben, hat sich durch die Flucht der Untersuchung entzogen.

Alle resp. Behörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, den ic. Pache im Betretungsfalle verhaften, und gegen Erstattung der Kosten zur Einleitung der Untersuchung an uns abliefern zu lassen.

ic. Pache ist übrigens mit einem vom 19. April c. datirten Regierungs-Passe versehen.

Camenz, den 12. Juni 1838.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

Signalement: Vor- und Zuname, Albert Pache; Geburts- und Aufenthaltsort, Camenz; Kreis, Frankenstein; Religion, katholisch; Alter, 31 Jahr; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, stark; Mund, gewöhnlich; Bart, blond; Zähne, schadhast; Kinn, rund; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, lebhaft; Gestalt, unterseht; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: eine grüne Tuchmütze mit Schnüren, eine braunseidene Atlas-Weste und dergleichen Binde, ein olivengrüner Tuchrock, braun und schwarzgestreifte tuchene oder zeugene Beinkleider, ein Paar lederne Stiefeln, ein blaßgrauer Staubmantel von Rittei.

Aufgehobener Steckbrief.

(1517) Der unterm 10. Mai d. J. durch Steckbrief verfolgte Mühlischer Carl Friedrich Schönbrunn aus Cantersdorf, ist bei uns eingeliefert, und seine Verfolgung beseitigt.

Dels, den 13. Juni 1838.

Herzoglich Braunschweig-Delsches Criminal-Gericht.

Ungehaltene Sachen.

(1518) In einer bei dem unterzeichneten Königl. Inquisitoriate schwebenden Criminal-Untersuchung sind, unter andern Sachen, auch 4 Stück bunt kattunene Schnupftücher, und zwar: 2 blau und weiß bedruckte, und 2 roth, schwarz und weiß gedruckte und ein altes

rosa, grün und gelb karirtes seidnes Schnupftuch, als wahrscheinlich entwendet, in Beschlag genommen worden, zu denen aber bis jetzt noch kein Eigenthümer zu ermitteln gewesen.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Tücher Eigenthums-Ansprüche geltend machen können, hierdurch aufgefordert, sich in dem Verhörzimmer No. 6 des Inquisitoriat's spätestens bis zum 2. Juli c. zu melden, ihre Ansprüche glaubhaft nachzuweisen, hiernächst deren kostenfreie Ausantwortung, sonst aber zu gewärtigen, daß anderweitig geschicklich darüber werde verfügt werden.

Breslau, den 16. Juni 1838.

Das königliche Inquisitoriat.

Verlorner Reisespaß.

(1519) Der hiesige jüdische Handelsmann Michael Steinberg, dessen Signalement unten folgt, hat den ihm von uns unterm 12. Januar c. No. 7, zu Reisen im Inlande ertheilten und zuletzt unterm 24. Mai c. von dem Schulzenamte zu Peilau, bei Reichenbach, visirten Paß, so wie den ihm hier unterm 1. Januar c. Litt. B. No. 218 ertheilten Gewerbesteuerzettel vom 28. v. Mts., auf der Straße von Breslau nach Strehlen verloren.

Um etwaigem Mißbrauch mit den verlorenen Papieren vorzubeugen, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß dem ic. Steinberg dato ein anderweiter Reisespaß sub No. 115 auf ein Jahr gültig, so wie ein Duplikat des Gewerbesteuerzettels ertheilt worden ist. Rawicz, den 8. Juni 1838.

Königliches Polizei-Amt.

Signalement: Religion, mosaisch; Alter, 21 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, (dunkelbraun; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, dunkel; Augen, braun; Nase, groß; Mund, mittel; Bart, keinen; Rinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, unterseht.

Besondere Kennzeichen: auf dem Haupte vorn ein kahler Fleck.

(1520) (Verlorne's Kirchen-Siegel.) Das Siegel der evangelischen Kirche zu Schönwald, Creuzburger Kreises, auf welchem der Preussische Adler mit der Umschrift: Schönwald Kirchen-Siegel, und unter demselben die Worte: Creuzburger Kreis mit der Jahreszahl 1818 eingegraben sind, ist in Breslau auf der Straße verloren worden.

Der Finder dieses Siegels wird hiermit aufgefordert, dasselbe an das evangelische Kirchen-Collegium zu Schönwald, gedachten Kreises, abzuliefern, und wird zur Vermeldung eines Mißbrauchs mit diesem Siegel zugleich hiermit bekannt gemacht, daß dasselbe annullirt, und ein anderes Kirchen-Siegel bereits angeschafft worden ist.

Dppeln, den 29. Mai 1838.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Gefundene Leichname.

(1521) Es ist am 27. Mai d. J. in der Dder hinter dem Schlachthof hieselbst ein neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, von Fäulniß bereits ergriffen, in eine rothleimene gelb und weiß schmalstreifige schwarzgrundige Schürze und in einen weißen grob leinenen Fleck eingewickelt, gefunden worden.

Da bis jetzt noch keine Spur zur Entdeckung der Thäterschaft geführt hat, an deren Ermittlung aber viel gelegen ist, so werden alle Orts-Polizei- und Gerichts-Behörden hierdurch ersucht: zur Erforschung der Thäterin gefälligst mitzuwirken und dem unterzeichneten Inquisitoriate von der Entdeckung unverzügliche Anzeige zu machen.

Breslau, den 31. Mai 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

(1522) Unfern des Dorfes Maltzsch ist an dem diesseitigen Königl. Oberufer ein männlicher Leichnam vorgefunden.

Der Verstorbene war indeß bereits dergestalt von der Fäulniß angegriffen, daß sich nicht nur die obere Haut des Körpers abgelöst, sondern daß sich einzelne Glieder vom Körper getrennt hatten.

Es konnte deshalb nur noch wahrgenommen werden, wie der Verstorbene 5 Fuß 2 Zoll groß gewesen, und dunkelbraunes Haupthaar gehabt hat.

Bekleidet war der Leichnam mit einer blauen Tuchjacke, einem dergleichen Paar Beinkleidern mit bleiernen Knöpfen, einer blauen Tuchweste, einem leinenen Halstuche, einem grobleinenen Hemde und einem Paar alten Strümpfen.

Wer über das Leben und die Todesart des Verstorbenen nähere Auskunft zu ertheilen vermag, wird hiermit aufgefordert, solches dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen.

Wohlau, den 5. Juni 1838.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Nothwendige Verkäufe.

(1523) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Strehlen.

Das auf 3906 Rthl. 22 Sg. 6 Pf. gewürdigte, zum Bauer Hagedorn'schen Nachlasse gehörige, unter No. 18 zu Kuschlau, hiesigen Kreises, gelegene Bauergut, soll in ter nothwendigen Subhastation Behufs Erbtheilung auf den

29. September c. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(1524) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Brieg.

Das sub No. 320 hierselbst belegene, dem Stellmacher Riemschneider, jetzt dessen Erben gehörige Haus, welches nach dem Materialwerth auf 2777 Rthl. 27 Sg., nach dem Ertragswerth auf 4040 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll in termino den 20sten Juli c. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, verwittwete Scharfrichter Rülert oder deren etwanigen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Brieg, den 3. April 1838.

(1525) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Striegau.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Johann Gottfried Kürschner hierselbst gehörigen Grundstücke, nämlich: das Haus nebst Garten No. 42 der Vorstadt und die Ackerstücke

No. 286 und 290 hiersebst, abgeschätzt auf 1800 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, werden in termino den 21. Juli 1838 Vormittags 10 Uhr meistbietend verkauft werden. Striegau, den 28. März 1838.

(1526) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Neumarkt.

Die unter No. 43 des Hypothekenbuchs von Neumarkt verzeichnete Scheuer nebst Ackerfeld, zur Gerichtsschulz Volkmannschen erbchaftlichen Liquidations-Masse von Schabewinkel gehörig, und auf 612 Rthl. 15 Sg. abgeschätzt, soll den 30. August d. J. Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.
Neumarkt, den 18. April 1838.

(1527) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Striegau.

Das sub No. 9 zu Bertholdsdorf belegene, zum Nachlasse des Franz Gröhling gehörige und zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 3778 Rthl. gewürdigte Bauergut, wird in termino den 21. Juli 1838 meistbietend verkauft werden. Striegau, den 28. März 1838.

(1528) Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Schweidnitz.

Das zum Nachlaß des Bauer Gottfried Renner gehörige, sub No. 38 zu Ober-Leutmannsdorf belegene Bauergut, ortsgerichtlich auf 1285 Rthl. 23 Sg. 4 Pf. abgeschätzt, soll den 5. October 1838 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypotheken-Schein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.
Schweidnitz, den 28. Mai 1838.

(1529) Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Nimptsch.

1) Die Häuserstelle No. 51 zu Heidersdorf, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 213 Rthl. 5 Sg.; 2) das Ackerstück No. 95 ebendasselbst, abgeschätzt auf 100 Rthl., sollen den 24. September d. J. Nachmittags 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Nimptsch, den 24. Mai 1838.

(1530) Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Das mit No. 74 der Feld- und Wiesen-Grundstücke in der Nicolai-Vorstadt gelegene, vormalß unter Claren Jurisdiction mit No. 78 bezeichnete Erbsaß Adam Schirmachersche Grundstück, taxirt zu 615 Rthl., soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der Bietungs-Termin steht am 18. September a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Saß im Parteienzimmer No. 1 des Königlichen Stadt-Gerichts an. Die Taxe kann beim Ausschuge an der Gerichtsstätte, und der neuffe Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 22. Mai 1838.

(1531) Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Das hieselbst auf der Hummerei sub No. 854 des Hypothekenbuchs, neue No. 36, gelegene Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die neueste Taxe beträgt nach dem Durchschnittswerthe 1804 Rthl. 26 Sg. 3 Pf.

Der Bietungs-Termin steht am 31sten August c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Füttner im Parthelen-Zimmer No. 1 des Königlichen Stadt-Gerichts an.

Die Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Breslau, den 20. April 1838.

(1532) Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Zum nothwendigen Verkauf des im Seiten-Beutel No. 957, neue No. 12 belegenen Kuttigischen Hauses, abgeschätzt nach der Durchschnittstaxe auf 1294 Rthl. 24 Sg. 3 Pf., haben wir einen Termin auf

den 27. Juli c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Fikau anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine werden die unbekanntenen Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion mit vorgeladen. Breslau, den 30. März 1838.

(1533) Königliches Stadt-Gericht zu Freiburg.

Das Irngangsche Haus No. 145 zu Freiburg, taxirt auf 555 Rthlr., wird den 12ten September c. ertheilungshalber subhastirt.

(1534) Das Gerichts-Amt der königlich Niederländischen Herrschaften Heinrichau und Schönjohndorf.

Die sub No. 21 zu Taschenberg, Münsterberger Kreises, belegene, zum Nachlasse der Müller Amand und Johanns Dumschken Eheleute gehörige oberschlägige Wassermühle mit 2 Gängen, nebst Ackerland, auf 3788 Rthl. 6 Sg. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll in termino den 31. August d. J. Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichts-Stelle subhastirt werden. Heinrichau, den 12. April 1838.

(1535) Das Gräflich v. Seherr Thopfsche Gerichts-Amt für Weigelsdorf.

Die zur Nachlaß-Masse des Ernst Siegismund Prasse gehörige, zu Carlswald bei Weigelsdorf, Reichenbacher Kreises, belegene, dorfgerichtlich auf 266 Rthlr. 16 Sg. 8 Pf. taxirte Freigärtnerstelle No. 11, soll auf den 19. October c. Vormittags 10 Uhr im Schlosse zu Weigelsdorf subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.
Frankenstein, den 29. Mai 1838.

(1536) Reichsgräflich von Althann'sches Justiz-Amt.

Die sub No. 52 zu Wölfelsdorf belegene, dem Joseph Beck gehörende, und im Jahre 1836 auf 1148 Rthl. 3 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Bauerstelle, soll in termino den

27. August c. Nachmittags 2 Uhr

in der Gerichts-Kanzlei zu Wölfelsdorf nothwendig subhastirt werden.

Taxe und Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Schloß Mittelwalde, den 3. Mai 1838.

(1537) Das Gerichts-Amt der Gräflich von Pintoschen Lehngüter Liebenau und Gallenau.

Das sub No. 80 zu Liebenau gelegene, den Amand und Magdalena Senblerschen Eheleuten gehörige, auf 1660 Rthl. abgeschätzte Bauergut, soll den 27. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Auszuge im hiesigen Gerichts-Kreischam einzusehen. Liebenau, den 12. April 1838.

(1538) Das Gerichts-Amt des Ritterguts Gaumitz.

Die zum Nachlasse des zu Gaumitz, bei Nimptsch, verstorbenen Freisassenbesizers Johann Heinrich Kühnel gehörigen Grundstücke: die Freistelle sub No. 14, und das Ackerstück sub No. 21 des Hypotheken-Buchs, zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in dem Gerichts-Kreischam zu Gaumitz, und in unserer Registratur einzusehenden Taxe, zusammen auf 645 Rthl. 18 Sg. 9 Pf. abgeschätzt, soll den 11. August d. J. Nachmittags 8 Uhr in der Gerichts-Kanzlei hieselbst nothwendig subhastirt werden.

Gaumitz, den 8. April 1838.

(1539) Gerichts-Amt Schönbrunn und Käscherei.

Die zu Käscherei sub No. 46 im hiesigen Kreise gelegene Freistelle, soll in termino den 14. Juli 1838 Vormittags 10 Uhr zu Schönbrunn an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein hier eingesehen werden können, eingeladen. Strehlen, den 3. Februar 1838.

(1540) Gerichts-Amt Ebersdorf und Rntheil Schlegel.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Häuslers Anton Hoffmann gehörigen beiden Grundstücke, nämlich:

1) die Colonistenstelle sub No. 125, und
2) das Ackerstück sub No. 156 zu Ebersdorf,
abgeschätzt, zufolge der nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxen, erstere auf 148 Rthl. 8 Sg., letzteres auf 149 Rthl. 6 Sg., werden auf Antrag der Erben auf den 7. September d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Canzlei zu Ebersdorf öffentlich subhastirt werden. Blas, den 25. Mai 1838.

(1541) Das Gerichts-Amt Rattwitz und Lange.

Die zu Lange, Ohlauer Kreises, sub No. 16 gelegene Georg Mazioskische Häuslerstelle, ortsgerechtlich auf 105 Rthl. abgeschätzt, soll den 27. August d. J. Nachmittags 8 Uhr in Rattwitz im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Breslau, den 2. Mai 1838.

(1542) Das Gerichts-Amt der Steinseifersdorfer Güter.

Der zu Raschbach, Reichenbacher Kreises, belegene, und dorfgerechtlich auf 160 Rthl. abgeschätzte Feldgarten No. 1 nebst Zubehör, den Süssenbachschen Erben gehörig, soll zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf den 20sten September 1838 Nachmittags 4 Uhr an ordntlicher Gerichtsstelle zu Steinseifersdorf öffentlich feilgeboten werden. Reichenbach, den 24. Mai 1838.

(1543) Das Gerichts-Amt Schweinern, Leipzig und Petersdorf.

Die zu Petersdorf, bei Schweinern, sub No. 14 belegene Joseph Siebeneichersche Kretscham-Besitzung, ortsgerechtlich auf 804 Rthl. geschätzt, wird den 28. September d. J. Nachmittags 8 Uhr in Schweinern nothwendig subhastirt.

Taxe und neuester Hypothekenschein sind in Schweinern und in Breslau (Ursuliner-Straße No. 23) einzusehen. Breslau, den 28. Mai 1838.

(1544) Das Patrimonial-Gericht für Schobergrund.

Der dem Johann Gottfried Jülle gehörige Kretscham sub No. 5 zu Schobergrund, auf 1132 Rthl. abgeschätzt, soll den 21. September c. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekanntenen Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in gedachtem Termine zu melden.

Nimptsch, den 2. Juni 1838.

(1545) Das Gerichts-Amt für Krichen.

Die zu Krichen, Breslauschen Kreises, sub No. 3 belegene, der Susanna Dorothea Kurzer verehel. Rania gehörige Freistelle, abgeschätzt auf 200 Rthl., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den 5. September 1838 in loco Krichen subhastirt werden. Breslau, den 1. Juni 1838.

(1546) Das Gerichts-Amt für Flämischoorf.

Die zum Gottlieb Weberschen Nachlaß gehörige, zu Flämischoorf, Neumarktschen Kreises, gelegene, im Hypothekenbuche sub No. 8 eingetragene Freistelle, ortsgerechtlich auf 376 Rthl. taxirt, wird in termino den 24. September c. an ordentlicher Gerichtsstelle zu Flämischoorf subhastirt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Kanzlei des Richters eingesehen werden. Neumarkt, den 18. Mai 1838.

(1547) Gerichts-Amt der Herrschaft Manze zu Strehlen.

Da im angestandenen Verkaufs-Termine der zu Kaltenhaus unter No. 2 belegene, nach der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenschein auf 103 Rthl. 6 Sg. geschätzten Stelle, kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so stehet ein neuer Verkaufs-Termin den 18. Juli d. J. zu Manze an.

(1548) (Aufgehobener Verkauf.) Da die Subhastation des in der großen drei Linden-Gasse sub No. 8, vormals unter Jurisdiction des Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amtes sub No. 87 gelegenen Grundstücks zurückgenommen worden ist, so fällt der auf den 20. Juli c. anberaumte Pictations-Termin weg.

Breslau, den 12. Juni 1838.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Verkäufe und Verpachtungen.

(1549) (Wassermühlen-Verkauf.) Eine, inmitten der Stadt Posen belegene, massive Wassermühle von 3 überschlächtigen Mahlgängen, einer überschlächtigen Brettmühle, einer Pohl- und Del-Stampfe, mit bedeutenden Wohn- und Speicher-Lokalitäten, die allein über 1200 Rthl. Miethzins tragen, ein umfassender Hof und dahinter ein großer Obst-, Gemüse- und Bier-Garten, Alles in der besten Verfassung und noch größerer Ausdehnung fähig, besonders zum Mehl- und Holzhandel gut gelegen, ist mit einem verhältnismäßig geringen Angelde billig zu kaufen, und zu Johanni c. zu übernehmen. Kaufsüchtige mögen sich an den Justiz-Commissarius Brachvogel zu Posen, als den jetzigen Besitzer, wenden.

Posen, den 25. Mai 1838.

(1550) (Mühlen-Verkauf.) Die Kliemsche Wind- und Wasser-Mühle zu Bersingawe, Wohlauer Kreises, mit circa 11 Morgen Land, taxirt 811 Rthl. 14 Sg. 6 Pf., wird auf den Antrag der Erben freiwillig subhastirt. Der Termin stehet am Orte den 25. Juli d. J. an, vor welchem Kaufsüchtige sich dort und hier aus der Taxe und dem Hypothekenschein informiren können. Trachenberg, den 9. Juni 1838.

Das Lieutenant von Schwemlersche Gerichts-Amt Bersingawe.

(1551) (Gärtnerstelle-Verkauf.) Die in der Gemeinde Kleutsch, Frankensteiner Kreises, unter No. 88 gelegene Gärtnerstelle, wozu 21 Scheffel Bresl. Maß, vollkommen

besäeter Feldacker, eine Wiese mit Buschfled gehören, beabsichtige ich unter solieben Kaufbedingungen aus freier Hand zu verkaufen; Kauflustige können sich jederzeit bei mir melden.
Frankenstein, den 12. Juni 1838. Ernst Wittner, Lederhändler.

(1552) (Seifensiederei-Verkauf) In Raudten, Kreis Steinau, ist die am Markte belegene massiv erbaute und wohleingerichtete Seifensiederei aus freier Hand zu verkaufen; die näheren Kaufbedingungen sind bei dem Kaufmann Fischer allhier einzusehen.
Raudten, den 11. Juni 1838.

(1553) (Erbschöltisei-Verkauf.) Die Scholz Hainschen Erben zu Ludwigsdorf, bei Schweidnitz, haben einen abermaligen Termin auf den 4. Juli c. a. in der Erbschöltisei daselbst, wegen freiwilligen Verkaufes gedachter Schöltisei, nebst Aedern, Branntweimbrennerei, Kram-, Bad- und Schankgerechtigkeit, anberaumt, und laden Kauflustige dazu ergehenst ein.

(1554) (Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Das herrschaftliche Brau- und Branntwein-Urbar nebst Ausschank zu Deutsch-Tscherbeney, im Glager Kreise, zu welchem mehrere, auch die Schankwirths im Bode zu Gudowa gehören, wird pachtlos und soll anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 2. Juli c. a. Nachmittags 2 Uhr in der Canzlei zu Tscherbeneu anberaumt ist, und werden kautionsfähige und sachkundige Brauer hiermit eingeladen. Die Bedingungen sind im Wirthschafts-Amte einzusehen. Deutsch-Tscherbeney, den 11. Juni 1838.

Gräflich von Södensches Wirthschafts-Amte.

(1555) Verpachtung der Kirchnutzung auf den Chaussees.

Höherem Auftrage gemäß, soll die diesjährige Kirchnutzung auf den Chaussees des hiesigen Haupt-Amtes-Bezirks an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Wir beraumen hierzu folgende Termine an, am:

23. Juni Morgens 9 Uhr im Gasthose zu Rosenthal, für die Kirchen der 1128 Bäume auf der Chaussee von Breslau bis Hünern;
23. Juni Morgens 9 Uhr im Gasthose zu Schiedlagwitz, für die der 32 Bäume daselbst auf der Chaussee nach Schweidnitz;
26. Juni Morgens 9 Uhr, im Gasthose zu Frobelwitz;
25. Juni Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Borne, in beiden Terminen für die der 782 Bäume auf der Berlinser Chaussee von Eissa bis Neumarkt;
26. Juni Morgens 9 Uhr, im Königl. combinirten Steuer-Amte zu Neumarkt, für die der 278 Bäume auf voriger Chaussee zwischen Neumarkt und der Piegner Regierung-Bezirks-Grenze hinter Maserwitz;
28. Juni Morgens 9 Uhr, im Gasthose zu Klettendorf, für die der 487 Bäume auf der Schweidnitzer Chaussee von Breslau ab.

Die Verpachtungs-Bedingungen sind an den vorbezeichneten Verpachtungsstellen, wie in den Chaussee-Barrieren bei Rosenthal, Sniegwiß, Frobelwiß und auf der hiesigen Haupt-Amts-Casse und dem Königl. Steuer-Amt zu Klein-Tinz zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Breslau, den 10. Juni 1838.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(1556) Verpachtung der Kirschen auf den Chausseen.

Am 28. Juni c. Vormittags 10 Uhr soll im Lokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amts die Verpachtung der süßen und sauern Kirschen auf der Chaussee von Schweidniß nach Reichenbach und von Schweidniß nach Kynau an den Meistbietenden stattfinden.

Am 29. Juni c. Vormittags 10 Uhr, sollen die Kirschen auf der Chaussee von Reichenbach nach Frankenstein bis zur Kreis-Grenze im Lokal des Steuer-Amts zu Reichenbach öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Am 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr sollen die Kirschen auf der Freyburger-Striegauer Kohlenstraße im Lokal des Steuer-Amts zu Freyburg öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pacht-Bedingungen sind sowohl im Lokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amts, als auch bei den Untersteuerämtern zu Reichenbach und Freyburg zur Einsicht ausgegangen. Schweidniß, den 12. Juni 1838.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(1557) Verpachtung der Kirschen auf den Chausseen.

Am 27. Juni c. Vormittags 9 Uhr wird im Geschäfts-Local des combinirten Steuer-Amts in Dhlau die Verpachtung der Kirschen auf der Chaussee:

- 1) zwischen dem Dorfe Tschelnitz und Dhlau,
- 2) zwischen Dhlau und Brieg,

öffentlich an den Meistbietenden stattfinden, und eben so wird am 29. Juni c. Vormittags 9 Uhr im Geschäfts-Local des Unter-Steuer-Amts in Brieg die Verpachtung der Kirschen auf der Chaussee zwischen Brieg und der Dypelner Regierungs-Bezirks-Grenze vor Schurgast, öffentlich an den Meistbietenden stattfinden. Die Pachtbedingungen sind den genannten Steuer-Aemtern mitgetheilt, und können bei denselben eingesehen werden.

Dels, den 12. Juni 1838.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

(1558) Verpachtung der Kirschnutzung auf den Chausseen.

Höherer Anordnung zu Folge sollen die Obstinutzungen längs der Reichenbach-Frankensteiner und Frankenstein-Gläser Chaussee im Wege der Licitation für das laufende Jahr verpachtet werden. Wir haben daher für die pachtungsfähigen Kirschbäume der Chaussee-Strecken auf der

1. Reichenbach-Frankensteiner Chaussee vom Stein No. 433 bis 497 mit 298 Bäumen, und der
2. Frankenstein-Warthaer Chaussee von Frankenstein, Stein No. 890 bis zum Dorfe Frankenberg zu Stein 990, mit 1351 Bäumen bestanden, einen Licitations-Termin auf den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr im Amtskolale des Königl. Unter-Steuer-Amtes zu Frankenstein; und für jene auf der Chausseestrecke der
3. Frankenstein-Glaser Chaussee von Frankenberg, Stein Nr. 1016, bis zum Holzhofe bei Wartha, Stein No. 1043, und von der Stein-Nummer 1109 oberhalb des Wartha-Passes bis zum Stein No. 1154 hinter der Kolnider Brücke, mit überhaupt 1189 pachtfähigen Kirschbäumen besetzt, — auf den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr im Steuer-Amtes-Kolale zu Wartha anberaumt, und laden dazu Kautions- und zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die desfalligen Pachtbedingungen innerhalb der gesetzlichen Dienststunden bei den genannten Königlichen Steuer-Ämtern eingesehen werden können.

Mittelwalde, den 13. Juni 1838.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

B e r d i n g u n g .

(1559) Am Sonnabend den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr soll das Brechen und Anfahren von mehreren Tausend Klaffern Bruchsteinen zum hiesigen Schloßbaue dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Kautionsfähige Lieferungs-willige werden zu der deshalb in der Wohnung des Herrn Bau-Inspector Brüdner abzuhaltenen Licitation mit dem Bemerkten eingeladen, daß auch die Anlieferung kleinerer Quantitäten ausgegeben werden kann. Camenz, bei Frankenstein, am 12. Juni 1838.

J. Martius, Bau-Conducteur.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.